Wie viele Kinos braucht das Land?

Autor(en): **Westermann, Reto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **13 (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-121338

Nutzungsbedingungen

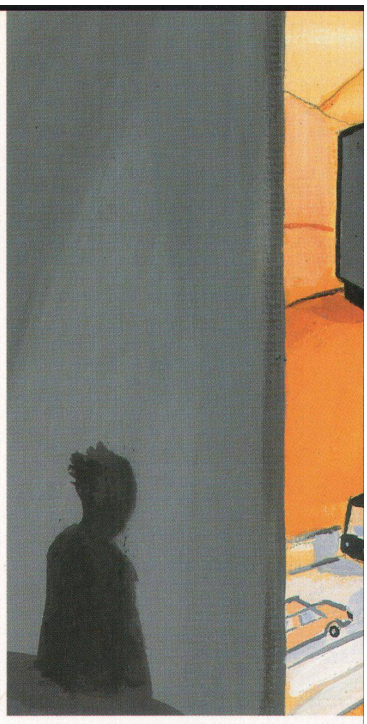
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Wie viele Kinos braucht das Land?

Nach Deutschland und Österreich erobern die Multiplexkinos auch die Schweiz. Es soll 50 Projekte geben, gebaut werden davon nur wenige. Sind die Multiplexkinos die Brachen von morgen?

Niemand geht so oft ins Kino wie die Schweizer. Während sich die Deutschen 1,8 und die Österreicher 1,5 Filme pro Jahr ansehen, liegt der Schnitt hierzulande bei 2,3. In der Schweiz gibt es deshalb auch mehr Kinos als in den Nachbarländern. 14 000 Einwohner teilen sich eine Leinwand, in Deutschland sind es 20 000, in Österreich 22 000. Doch es soll noch mehr Kinos geben. Eine Entwicklung hat begonnen, die in den umliegenden Ländern bereits im Gang ist: Die Planung von Multiplexkinos. Firmen, wie die australische Village Roadshow, die spanische UCC-Gruppe oder die Firma Kieft & Kieft aus Deutschland wollen den Markt erobern. Es sollen in der Schweiz angeblich Pläne für mehr als 50 Multiplexkinos existieren. Hochparterre hat 47 gefunden (siehe Tabelle).

Weinrot mit Sternenhimmel

Der Maxx Filmpalast in Emmen bei Luzern ist eines der Kinos, das bereits geöffnet hat. Hier in der Vorstadt, zwischen Strassenkreisel und Einkaufszentrum, haben der Zürcher Kinobetreiber Jürg Judin und sein deutscher Partner Hans-Joachim Flebbe acht Säle mit insgesamt 2200 Plätzen in eine Kiste aus Stahl und Glas gepackt. Unten parken die Kinobesucher ihre Autos, ein Stockwerk höher speisen sie bei McDonald's oder kaufen im Grosshandel einen PC. Zuoberst im Gebäude schliesslich besuchen sie das Kino. Sieben Kassen versprechen kurze Wartezeiten, dahinter erwartet die Besucher ein breiter Korridor, in dessen Mitte eine kreisrunde Popcorn-Bar thront. Weinrote Säulen, Teppichböden, Studioscheinwerfer und ein Sternenhimmel aus Lämpchen vermitteln eine Atmosphäre zwischen Oscar-Verleihung und traditionellem Kino. Die Säle sind steil bestuhlt – Stadium Seating – was auch kleinen Besuchern gute Sicht ermöglicht.

Exemplarische Entwicklung

Das Dreieck Zürich-Chur-St. Gallen ist exemplarisch für das Vorgehen der Kinobetreiber. Bei ihrer Suche nach Standorten fallen drei Punkte auf:

Ort	Detaillierte Angabe	Anz. Säle	Anz. Plätze	Betreiber/Investor	Stand der Dinge
Aarau		?	?	Maxx Filmpalast AG	Projekt
Abtwil		?	?	Maxx Filmpalast AG	Projekt
Adliswil		9	1500	Mövenpick ev. Village Roadshow	Projekt
Bad Ragaz		?	?	Village Roadshow	Projekt
Baden	Trafo	5	1250	Familie Sterck	Projekt
Basel	Kleinhünigen	12	2600	Maxx Filmpalast AG	Projekt
Basel	Markthalle	10	2500	UCC/Kieft & Kieft	Projekt
Basel	Heuwaage	11	2600	Cinedrom AG	Projekt
Bern	Wankdorf	10	2700	Maxx Filmpalast AG	Eröffnung geplant Ende 2002
Bern		?	?	Theile Hoyts	Gerücht
Bern	Hauptbahnhof	6	2500	Probst oder UCC/Kieft & Kieft	Projekt
Biel		?	?	UCC/Kieft & Kieft	Projekt
Biel		?	?	Maxx Filmpalast AG	Projekt
Bussigny		14	2000	Metrociné	Projekt
Chur		8	1300	UCC/Kieft & Kieft	Eröffnung geplant Ende 2001
Crissier	Lausanne	?	?	Village Roadshow	Projekt
Dietikon		?	?	?	Gerücht
Dietlikon	Mannesmann-Areal	?	?	Village Roadshow	Projekt
Dietlikon	Neben Ikea	13	2500	Maxx Filmpalast AG	Eröffnung geplant Ende 2001
Emmen	Seetalplatz	8	2200	Maxx Filmpalast AG	Eröffnet 1/2000
Gais AI	Gaiserwald	10	2100	Cinesca AG	Projekt
Genf		?	?	Theile Hoyts	Gerücht
Genf	Balexert	10	2250	Village Roadshow	Eröffnet 11/99
Lausanne	Flon	8	1400	Metrociné	Projekt

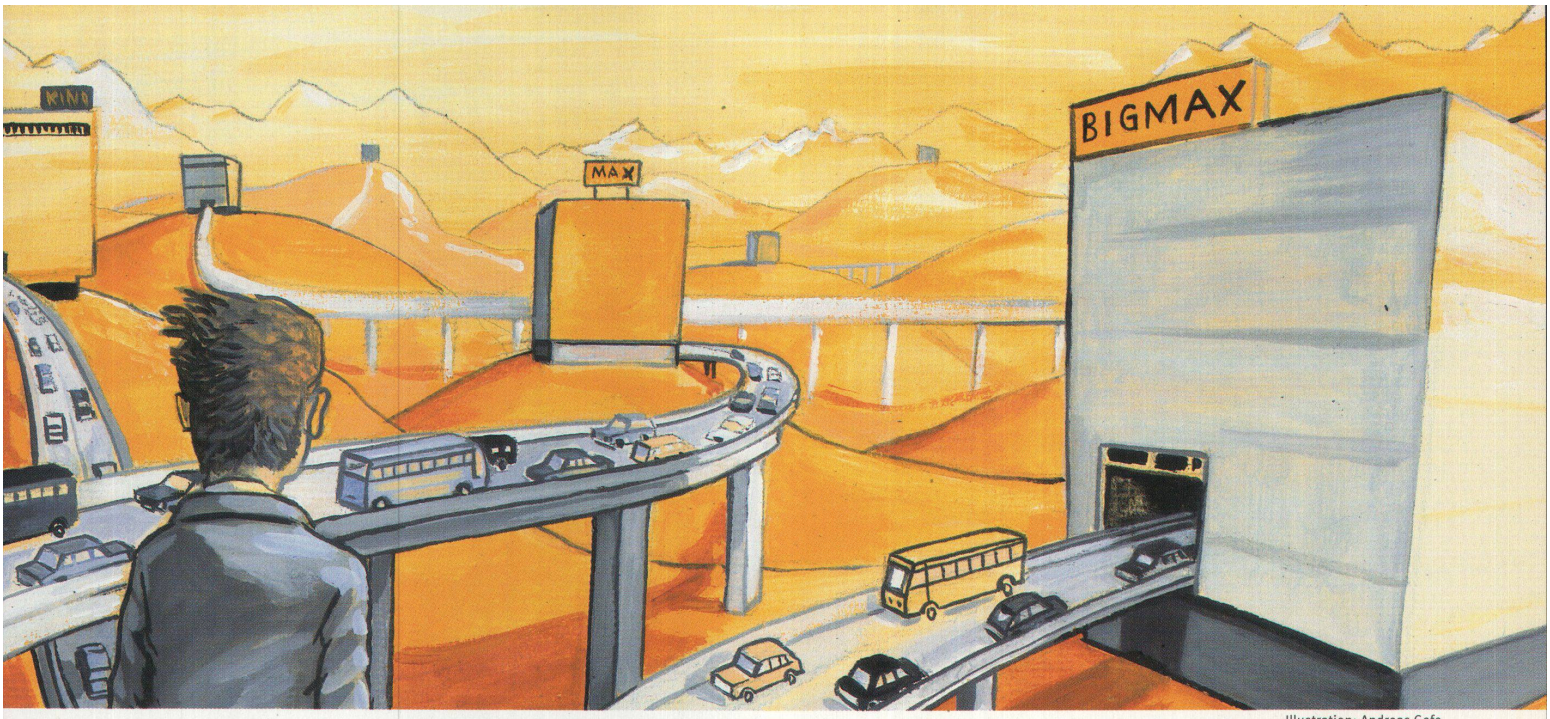


Illustration: Andreas Gefe

1. Die Taktik: Die Investoren sammeln Bewilligungen auf Vorrat.
2. Der Standort: Neben Standorten an der Autobahn interessieren auch Lagen, die vom öffentlichen Verkehr erschlossen sind.
3. Die Verdrängung: Nicht alle Multiplexkinos werden überleben.

Zur Taktik

Wie Einkaufszentren und Fachmärkte, so orientieren sich auch Multiplexkinos an den Autofahrern. Zusammen mit Restaurants, Bars, Läden und Vergnügungslokalen bilden sie eine künstliche Stadt, meist irgendwo im Industriegebiet. Wo Autos sind, sind auch Parkplätze. Und viele Parkplätze müssen, bevor sie bewilligt werden, eine Umweltverträglichkeitsprüfung bestehen. Und mit dem Resultat einer Umweltverträglichkeitsprüfung sind die Umweltverbände oft nicht zufrieden und erheben Einsprache. Um trotzdem schnell bauen zu können, reichen die Investoren Projekte für mehrere Standorte gleichzeitig ein. Urs Meier vom Zürcher Raumplanungsbüro Planpartner nennt das den «neuen Umgang mit der Unsicherheit». Ein bewilligtes Vorhaben bedeutet also nicht, dass es realisiert wird. Für die betroffenen Gemeinden allerdings bedeutet das viel Arbeit – allein im Glatttal soll es fünfzehn Kino-Projekte geben. In Dietlikon zum Beispiel liegen zwei Projekte auf dem Tisch, das eine, neben Ikea, ist bereits bewilligt, das andere, auf dem ehemaligen Mannesmann-Areal, noch in der Schwebe.

Zum Standort

Da Mehrfachprojekte an sich keine Garantie gegen Einsprachen der Umweltverbände sind, hat ein Teil der Investoren die Taktik geändert. Sie planen jetzt auf Arealen, die nicht nur mit dem Auto erreichbar, sondern auch vom öffentlichen Verkehr erschlossen sind, wie zum Beispiel die Industriebrachen Zentrum Zürich Nord in Oerlikon oder das Sulzer-Areal in Winterthur, wo im Dezember acht Kinosäle von UCC/Kieft & Kieft in Betrieb gehen sollen. Einziger Nachteil der neuen Taktik: Die Landpreise in Zentrumsnähe sind wesentlich höher als draussen an der Autobahn, laut dem St. Galler Stadtplaner Mark Besselaar sind sie für einige Investoren zu hoch.

Zur Verdrängung

Die vielen Projekte lassen vermuten, dass es zu Verdrängungskämpfen kommen wird. Einige Kinos werden leer bleiben und irgendwann schliessen. Urs Meier fragt, welche Umnutzungschancen die Hüllen jener Kinos haben, die wieder dicht machen? Auf die Industriebrachen folgen vielleicht bald die Kinobrachen. Das gilt insbesonders für Projekte im ländlicheren Umfeld. Beispielsweise im Raum Bad Ragaz-Chur. Dort planen sowohl die Village Roadshow als auch UCC/Kieft & Kieft je ein Multiplexkino. Bauen beide, zieht jemand den Kürzeren. Die Rechnung ist schnell gemacht: Ein Multiplexkino mit 2200 Plätzen braucht mindestens 10 000 Eintritte pro Woche, um die Betriebskosten zu decken. Das sind eine halbe Million Besucher im Jahr. Im Einzugsgebiet der geplanten Kinos leben etwa 200 000 Menschen. Jeder von ihnen, vom Baby bis zum Greis, müsste sich also 2,5 mal pro Jahr einen Film ansehen, damit nur eines der beiden Kinos rentiert. Ein zweites Kino könnte daneben nicht existieren. Ebenso wenig 50 Multiplexkinos in der Schweiz. Zwölf oder fünfzehn Multiplexkinos können wohl rentieren, vorausgesetzt sie ziehen den bestehenden Kinos in den Stadtzentren die Kundschaft ab. Werden mehr Kinos gebaut, bleiben zwei Möglichkeiten: Entweder die Schweizer gehen noch häufiger ins Kino oder sie lassen sich Umnutzungen für leerstehende Kinocenter einfallen.

Reto Westermann

Ort	Detaillierte Angabe	Anz. Säle	Anz. Plätze	Betreiber/Investor	Stand der Dinge
Lausanne	Neben Eishalle	6	1600	Karl Steiner/Cine Qua No	Im Bau
Locarno		?	?	Maxx Filmpalast AG	Projekt
Lugano		?	?	Hellstein/Kieft & Kieft	Gerücht
Neuchâtel	Marin	?	?	Migros	Projekt
Neuchâtel	Avry	?	?	Metrociné	Projekt
Pratteln		14	3260	UCC/Kieft & Kieft	Eröffnung geplant Ende 2001
Rotkreuz		?	?	?	Gerücht
Schaffhausen	Georg Fischer Areal	8	2800	Kinepolis	Eröffnung Ende 2000
Signy VD	Centre Commercial	8	1800	Maxx Filmpalast AG	Eröffnung geplant Ende 2001
Sion		?	?	Metrociné	Projekt
Solothurn	Bahnhofareal	?	?	?	Gerücht
Spreitenbach		?	?	?	Gerücht
Spreitenbach		?	?	?	Gerücht
St. Gallen	Bahnhofareal	?	?	SBB	Gerücht
St. Gallen	Winkeln (neues Stadion)	?	?	HRS	Projekt
Thal SG	Arena Grossdisco	?	?	Kieft & Kieft	Projekt (momentan gestoppt)
Weil am Rhein	Rheincenter	8	1600	UCC/Kieft & Kieft	Projekt
Winterthur	Sulzer Areal	8	1450	UCC/Kieft & Kieft	Erföffnung Dezember 2000
Zug	Landis und Gyr	?	?	MCR	Projekt
Zürich	Cinemax	12	2340	Cinemax AG	Projekt (Erweiterung)
Zürich	Zentrum Zürich Nord	12	3250	Cinedrom AG	Projekt
Zürich	Sihlpark	10	2000	Steiner AG	Projekt
Zürich		?	?	Theile Hoyts	Gerücht

Berücksichtigt sind Projekte, die mindestens 1200 Plätze vorsehen

? = Unbekannt oder keine Angaben durch die Investoren